

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 12 (1861)

Heft: 6

Rubrik: Tages-Chronik für den Monat Juni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündnerische Literatur.

Der unermüdliche Naturforscher, Prof. Theobald, hat unsere bündnerische Literatur wieder um ein Werkchen bereichert, für welches wir ihm Dank schuldig sind. „Das Bündner Oberland“ ist der Titel desselben, eine gründliche, bisher nicht dagewesene Beschreibung dieses bedeutenden Theiles unseres Gebirgskantons ist das Thema, das sich der Verfasser gestellt hat. In der einleitenden Uebersicht wirft er zuerst vom Mittenberg bei Chur einen Blick auf das ganze Vorderrheinthal mit den angrenzenden Bergketten. Das 1. Kapitel führt uns sodann über Felsberg und Reichenau dem merkwürdigen Calanda nach an die Pforten des Oberlands. Das 2. Kapitel gibt eine Schilderung des Geländes von Trins mit seiner interessanten Schloßruine und geleitet uns mit Abstechern nach den nahen Gebirgen bis über Flims mit seinen schönen Wiesenflächen und Wäldern dem zum Baden einladenden See entlang hinaus. Das 3. Kapitel macht uns mit dem so gesegneten Rheinthal von Glanz (Gruob) bekannt, während das 4. Kapitel dem so herrliche Aussicht gewährenden Piz Mundaun speziell gewidmet ist. In den folgenden Kapiteln beschreibt der Verfasser seine und zum Theil Pl. a Spescha's Wanderungen durch das ganze Oberland mit seinen Nebenthälern und Bergspitzen, wodurch uns manche bisher unbekannte Gegend nahe gerückt wird und schiebt geeigneten Orts zwischen die Naturbetrachtungen geschichtliche Mittheilungen ein, welche dem in Graubündens Geschichten nicht bewanderten fremden Reisenden sehr willkommen sein werden. In einem Anhang gibt uns das Werkchen noch eine geognostische, botanische und zoologische Uebersicht und den Schluß bildet unter dem Titel „Romanische Sprache“ ein kurzer Abschnitt, worin nach einigen Bemerkungen eine romanische Rede des Abts Peter von Pontaningen und ein Kriegslied von J. Camichel von Disentis mitgetheilt wird. Beigegeben ist ein kleines Spezialkärtchen über das Vorderrheinthal. In die Einzelheiten dieses auch für Bündner lehrreichen Werkchens einzugehen, erlaubt uns der Raum nicht. Mögen recht viele dasselbe zur Hand nehmen und sie werden mit uns dafür dankbar sein, daß das in so mancher Beziehung interessante Vorderrheinthal endlich auch eine öffentliche Würdigung gefunden hat.

Tages-Chronik für den Monat Juni.

Ausland.

6. Juni. Tod des Grafen Cavour, Ministerpräsident von Piemont und des Königreichs Italien. Ersetzung desselben durch den Toskaner Baron Ricasoli.

— Endliche Anerkennung des Königreichs Italien durch Kaiser Napoleon III. unter Vorbehalt betreffs Rom und Venedig. —

— Tod des Sultans Abdul Medschid. Abdul Aziz sein Nachfolger.

— Großartige Feuersbrunst in London mit einem Verlust von 50—100 Mill. Fr. am 24. Juni.

— Fortdauer des Bürgerkriegs in Nordamerika. Mehrere kleinere und ein größeres Gefecht fallen zu Gunsten der Unionstruppen aus.

— Ernste Bauernaufstände in Rußland, und zwar in 22 Gouvernements, sodaß die Regierung energische Gegenmaßregeln treffen mußte, in Folge deren Tausende von Bauern todt geschossen und gefangen wurden.

— Der Reichstag in Wien und der Landtag in Pesth sind kaum über die Adreßberatung hinausgekommen. Entscheidendes ist noch nicht beschlossen.

Inland.

Die Gaben für Glarus belaufen sich bis Ende Juni auf nahezu eine Million Franken.

— Diejenigen für das eidgenössische Schützenfest haben die Summe von Fr. 86000 erreicht.

— In Zürich Tod des bekannten ältesten Nationalraths Sidler und des seit Jahren für Hebung der Landwirthschaft thätigen Altregierungsrath Fierz von Rüßnacht.

— Im Kanton St. Gallen Einverständniß zwischen der Liberalen und Ultramontanen Parthei betreffs Aenderung des Wahlstatuts und Abstimmung des Volks hierüber. Hierauf gemischte Wahl des Kleinen Rathes.

— In Bern großartiger Beschluß des Großen Rathes betreffs Ankauf der Ostwestbahn, so weit auf Berner Gebiet, um 7 Millionen Franken.

— In Genf Wiederwahl der sammethaft abtretenden Regierung.

— In Graubünden verschiedene wichtige Beschlüsse des Großen Rathes, der vom 3.—22 Juni versammelt war, worunter folgende:

- 1) Zivilgesetzbuch.
- 2) Polizeigesetz.
- 3) Ausführungsbestimmungen betreffs des Steuergesetzes.
- 4) Gleichstellung des Salzpreises in allen Kantonaldepots auf 11 Rappen das Pfund.

5) Bewilligung von Fr. 10000 für die Arbeiten an der Luſmanierbahn.

6) Fast einstimmige Anerkennung des vom Kleinen Rathe in verschiedenen Beschlüssen festgestellten Grundsatzes, daß eine Abzugsberechtigte Gemeinde einen Grundbesitzer außer der Abzugszeit in der freien Benutzung seines Eigenthums nicht hindern, also das Düngen kurz vor letzterer, der Abzugszeit, nicht verbieten dürfe.

7) Betreffs des Forstwesens Reorganisation, besonders in Bezug auf die persönlichen Verhältnisse.

8) Kleiner Rath und Ständekommission sind ermächtigt, die Steuerquota nach Verhältniß des leßjährigen Defizits nach dem Ergebniß der Vermögensfeststellung zu bestimmen.

9) Im Erziehungswesen Feststellung des Minimums der Lehrerbefoldung auf Fr. 150, strenge Handhabung des früheren Beschlusses betreffs Maturitäts-examen der Geistlichen.

10) Das genehmigte Budget für das Jahr 1862 ergibt ein Defizit von zirka Fr. 200,000, welche durch direkte Steuern zu decken sind.

11) Beschluß betreffs Errichtung einer Bank.

12) Wahl in den Kleinen Rath für 1862: RR. Peterelli, RR. Hold, RR. Rönz.

Verschiedenes.

Eidgenössisches Schützenfest. Begleitet von 700 Zürcherschützen wurde die eidgenössische Schützenfahne vom Centralkomite über Aarau, Zofingen und Luzern den 30. Juni nach Stanz gebracht und überall mit Jubel empfangen. Obgleich der erste Tag des Freischießens sehr regnerisch war, ist die Aufnahme der eidgenössischen Schützen von Seite der Unterwaldner eine sehr herzliche gewesen. — Auch die Bremerbrüder waren schon eingetroffen. Der Schützenverein, theils Stand-, theils Feldschützen, feiert da in Brüderlichkeit und Fröhmlichkeit im Herzen der Schweiz ein Fest, das manchen Schweizer, der die herrlichen Gestade des Vierwaldstättersees noch nicht besucht hat, und manchen, der insbesondere das dortige Volk nicht kennen zu lernen Gelegenheit hatte, hingleben wird. Mögen alle den Geist des Friedens, der einst auch von dort über die Eidgenossenschaft ausgegossen wurde, von diesem Volksfeste in seinen Heimathskanton, in seinen Bohnort, in seine Familie mitbringen!

— Der Bündnerische Gesangverein hielt dieses Jahr in Malans den 9. Juni sein Jahresgesangsfest ab. 15 Vereine aus den Bezirken Unterlandquart, Plessur, Imboden, Border- und Hinterrhein waren dabei vertreten. Die Leistungen derselben waren im Ganzen sehr erfreulich und zeugten von Fortschritt auf dem Gebiet des Gesanges. — Das nächste Fest soll in Stanz abgehalten werden. —

— Das Kantonsgericht hat am 24. Juni einen Ant. Bernasconi, Tessiner, wegen eines Diebstahls zu 2 Monat Gefängniß und 2 Jahren Verweisung und eine Elisa Eggimann von Bern wegen qualifizirten Diebstahls zu 1/2 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

— Der Stand der Früchte ist nach der vorangehenden Hitze und Tröckne in Folge des eingetretenen Regens ein etwas tröstlicherer geworden. Das Heu im Thal ist meist eingesammelt und das Ergebnis ein durchschnittlich befriedigendes. Auf den Bergen hofft man viel und gutes Heu zu machen. — Das Obst ist jedoch als sozusagen ganz gefehlt anzusehen. — Die Kornfrüchte stehen an den meisten Orten schön. — Die Reben haben in Folge der während den letzten Blüthentagen eingetretenen rauhen Witterung etwas gelitten. — Die Alpen konnten ziemlich früh bestellt werden; die dortige Weide berechtigt zu schönen Hoffnungen.

— Die Seidenraupen haben hier einen guten Fortgang, während in Italien dieselben wie man vernimmt wieder mißrathen sind. Es ist daher den Seidenzüchtern in unseren Gegenden anzurathen, bei der Auswahl der Cocons für ihre Samengewinnung doch ja sorgfältig zu verfahren, damit der Kredit unseres Raupensamens erhalten werde.